



JÜRGEN KARG

ELEKTRONISCHE MYTHEN

Reissue (Original von 1977)

CD / Vinyl / Download

VÖ: 17. Juni 2016

Label: Bureau B

Katalognr.: BB 226

Vertrieb: Indigo

LP EAN: 4015698004755

LP-Bestellnr.: LP 121161

CD EAN: 4015698004748

CD-Bestellnr.: CD 121162

Tracklisting:

- 1 Die versunkene Stadt
Atlantis (21:32)
- 2 Vollmond
Selene (21:06)

Kontakt:

• Bureau B, Nina Thomsen
Tel. 0049-(0)40-881666-63,
nina@bureau-b.com

• Cover/Presskit-Download:
www.bureau-b.com/releases



Kurz-Info:

- Jürgen Karg startete seine musikalische Laufbahn in den 60er-Jahren als Bassist der deutschen Jazzlegende Wolfgang Dauner. Erst in den 70ern wendete er sich der elektronischen Musik zu. Er tat dies vehement und erforschte über einen Zeitraum von fünf Jahren seine umfangreiche Synthesizersammlung. Heraus kam die LP „Elektronische Mythen“, ein mächtiges Werk experimenteller Musik, das mit jedem Hören neue Facetten offenbart. Es blieb sein einziges.

Die Technologie des von Jürgen Karg zusammengestellten komplexen Systems aus einem Sequenzer und vier EMS-Synthesizern bot unwahrscheinlich viele Möglichkeiten. Doch ebendas forderten auch einen Tribut: Die Bedienung war hochanspruchsvoll und musste vom Künstler in Eigenregie erarbeitet werden. Denn nicht zuletzt aufgrund der beachtlichen Anschaffungskosten waren solche Systeme nicht sehr verbreitet und ein Erfahrungsaustausch nicht möglich.

„Bei dem Stück ‚Die versunkene Stadt‘, dessen Material zumeist aus den Anfangszeiten meiner Beschäftigung mit digitaler Steuerungstechnik stammt, dominiert klangliche Vielfalt“, erklärt Karg im Covertext. „Musikalisch verwertbare Ergebnisse wurden auf Band festgehalten, zum Teil nachträglich bearbeitet und mit Hilfe mehrerer 2- und 4-kanaliger Tonbandgeräte mit variabler Geschwindigkeit, sowie einer 8-Kanal-Maschine zusammengemischt.“ Tatsächlich hören wir eine hochkonzentrierte Collage aus den Essenzen seiner mehrjährigen Erforschung der klanglichen Möglichkeiten. Anschwellende, stehende Wellen, blubbernde Sample&Hold-Kaskaden, klirrende Glöckchen-Sounds und immer wieder wunderbar langsame Flächen, die über Minutenlänge ihre Klangfarbe wechseln. Meist sind die Klänge sehr warm und organisch, mitunter klingen sie in einem erstaunlichen Maße nach Piano oder E-Bass, doch immer wieder finden auch originär synthetische Sounds ihren Platz in der Collage. Für den Titel *Vollmond* hat Karg vornehmlich mit permutierten Sequenzen ringmodulierter Klängen gearbeitet.

Fröhlich und überdreht, wie man die Musik, die er mit Wolfgang Dauner produziert hat, oft wahrnehmen kann, ist *Elektronische Mythen* überhaupt nicht. Im Gegenteil. Jürgen Kargs Musik wohnt eine tiefe Ernsthaftigkeit inne. Sie ist irritierend wie ein Jamais-vu und doch wunderschön. *Elektronische Mythen* ist ein Album, das wie ein Puzzle-Teil zwischen die erste und zweite Seite des Soundtracks zu *A Clockwork Orange* passen würde.